

1. Aktuelles zum Winterweizen

1. Aktuelles zum Winterweizen

Aktueller Entwicklungsstand: In Abhängigkeit von Aussattermin und Sorte befinden sich ein Großteil der Bestände in ES 32. In sehr frühen Beständen spitzt z.T. schon das Fahnenblatt (ES 37). Dabei handelt es sich vorwiegend um frühe Sorte (z.B. Chevignon und Campesino). Der insgesamt kühle Mai ermöglicht nur eine langsame Streckung des Winterweizens. Frühe Bestände werden erst in der kommenden Woche die ersten Fahnenblätter am Haupttrieb voll entfalten (ES 39).

Fungizideinsatz: Mit Entfaltung der Fahnenblätter kommen bevorzugt Präparate aus der Wirkstoffgruppe der Carboxamide zum Einsatz, welche gegenwärtig eine sehr gute Dauerwirkung und Schutz des voll entfalteten Blattapparats gewährleisten. Frühere Einsätze zu ES 37 haben sich meistens nicht bewährt, da auf dem wichtigen Fahnenblatt nur ein unzureichender Fungizidschutz besteht.

Aktueller Fungizidschutz: In einigen Winterweizenbeständen läuft in dieser Woche ein wirksamer Fungizidschutz gegen *Zymoseptoria tritici* aus. Dabei handelt es sich vorwiegend um Bestände in denen ein protektiver Fungizideinsatz in der letzten Aprilwoche erfolgte. Die eingesetzten Azol-Fungizide zu ES 31/32 ermöglichen lediglich einen sicheren Fungizidschutz von 10-14 Tagen. Durch die langsame Schossphase des Winterweizens von ES 31/32 zu ES 39, bedingt durch die kühlen Temperaturen, entstehen Behandlungslücken ohne wirksamen Fungizidschutz gegen *Z. tritici*.

Handlungsnotwendigkeit für einen „lückenlosen“ Fungizidschutz: Die „Regenkrankheit“ *Z. tritici* profitiert gegenwärtig von den Niederschlägen. Auf dem Blattapparat des Winterweizens kommen vermehrt Infektionen aus dem April zum Vorschein. Die Pyknidien enthalten hoch infektiöse Sporen welche für einen weiteren Epedemieverlauf eine besondere Relevanz haben (siehe Foto).



Im Vergleich zu den Vorjahren besteht in diesem Jahr ein allgemein stärkerer Septoria-Druck in der Schossphase des Winterweizens.

Die Notwendigkeit eines lückenlosen Fungizidschutzes und damit verbundene „Zwischenbehandlungen“, um Behandlungslücken bis ES 39 zu schließen, sind aber nur bei hohem Krankheitsdruck (in Abhängigkeit der Anfälligkeit der Sorte) und weiteren Infektionsereignissen bis ES 39 wirtschaftlich.

1. **Starker Krankheitsdruck:** Insbesondere in anfälligen Sorten sind auffällig viele Septoria-Nekrosen im mittleren Blattsegment vorhanden, welche auf die oberen Blattetagen auch einen größeren Infektionsdruck erzeugen. Im etwas gesünderen Sortensegment können einzelne Infektionsereignisse wiederum toleriert werden, ohne dass wirtschaftliche Mindererträge zu erwarten sind.
2. **Infektionsereignisse:** Gegenwärtig ist ungewiss ob die Witterung überhaupt weitere Infektionsereignisse mit *Z. tritici* ermöglicht. Für erfolgreiche Infektionen sind Niederschlagsereignis und eine anschließende Blattnässedauer von 24-48 Stunden (in Abhängigkeit der Sortenanfälligkeit) zwingend erforderlich. Folgen bis ES 39 keine weiteren Infektionsereignissen, so der Fungizideinsatz auch nicht wirtschaftlich.

Empfohlene Präparate: Um einen erneuten wirksamen Septoria-Schutz aufzubauen ist der erneute Einsatz von Azol-Fungizide notwendig. Fungizidpräparate, welche eine etwas preisgünstigere Zwischenbehandlung ermöglichen und einen gleichzeitig guten Septoria-Schutz, stehen gegenwärtig nicht zur Verfügung. Daher ist der Einsatz von Balaya oder einem Prothioconazol-Fungizid ratsam. Sind leistungsstarke Azol-Fungizide bereits zum Einsatz gekommen, so sind leicht reduzierte Aufwandmengen möglich. Aus Sicht des Resistenzmanagements sollte die Anwendungshäufigkeit einzelner Wirkstoffe möglichst gering gehalten werden. Fungizide aus Wirkstoffgruppe der Carboxamide (z.B. Elatus Era, Askra Xpro, Gigant, Revytrex usw) sollten erst ab ES 39 zum Einsatz kommen.

Empfehlung:

0,7-1,0 l/ha Balaya

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: **1 m**
Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: -

0,5-0,6 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Proline, Protendo 250 EC, Traciafin usw.) + (1,0 l/ha Folpan 500 SC)

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: **1 m**
Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: **10/20/- m**

Wirkstoffwechsel beachten: Aus Sicht des Resistenzmanagements sollte in Beständen, in denen bereits der Wirkstoff „Reyval“ (z.B. Revystar, Balaya) zum Einsatz kam, jetzt der Einsatz eines Prothioconazol-Fungizids bevorzugt werden..... und umgekehrt!

Aktuelle Übersichten zu den in den Kulturen zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mit Abstandsauflagen und sonstigen Anwendungsbestimmungen finden Sie auf den Internetseiten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unter www.lksh.de über den folgenden Pfad: **Startseite > Landwirtschaft > Ackerbaukulturen > einzelne gewünschte Kultur anklicken > Pflanzenschutz**

Ihre Ansprechpartner für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 0481 85094-54 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.